Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **42=62 (1896)**

Heft 40

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXII. Jahrgang.

Nr. 40. Basel, 3. Oktober. **1896.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Landesverteidigung und die Befestigungskunst General Brialmonts. — Der militärische Wert des Esels. — N. v. Czerlien: Die Friedensarbeit der österreichisch-ungarischen Kavallerie. — Eidgenossenschaft: Zurückgezogenes Entlassungsgesuch. Stellenausschreibung. Inspektion am Schlusse des Truppenzusammenzuges. Die Feldgendarmerie im Truppenzusammenzug. Kriegsgericht der I. Division. Der Eisenbahntransport des III. Armeekorps. Schulwandkarte. Dr. Joseph Ackermann. Unfall. Luzern: Beschimpfung von Wachen. Pruntrut: Rekrutenaushebung. — Ausland: Österreich-Ungarn: Excess. Das Deutschmeister-Infanterieregiment. † FML. Graf von Attems. Frankreich: Manöver. Truppenübungsplätze. Madagaskarisches. Kongostaat: Gräuelthaten.

Die Landesverteidigung und die Befestigungskunst General Brialmonts.

Das bedeutende neue Werk, welches General Brialmont dem vorstehenden Gegenstande widmet, beschäftigt sich mit der Frage, ob die permanente Befestigungskunst in technischer Hinsicht sich nicht in neuester Zeit übertreffen liess, und ob sie mit anderen Worten denselben Wert und dieselbe innere Widerstandsfähigkeit gegenüber den neuen Sprenggeschossen der Torpedogranaten und anderer vernichtender Geschosse, da die Armierung, wenn nicht die Kriegskunst einer Umwälzung unterworfen, bewahrt hat. Nicht gering an Zahl sind diejenigen, welche nicht anstehen, verneinend auf diese Frage zu antworten. Es ist jedoch selbstverständlich, dass nicht alle Vervollkommnungen unbedingt zum Vorteil des Angriffs erfolgen und dass nichts die Verteidigung hindert, sie ihrerseits zu verwerten; allein da von jeder Verteidigung das Wort gilt, dass sie dem Gesetz des Angreifers unterliege, bedürfen die nicht eingehend Unterrichteten der Aufklärung durch demonstrierte Gründe. Dies ist es, was General Brialmont, der eminente Kriegsbaumeister Antwerpens und Bukarests, der Vauban Belgiens, in seinem neuesten Werk darzulegen unternommen hat. Man würde in der Annahme fehlgehen, dass Brialmont seine Kunst für abgeschlossen hält, und in der Reihenfolge von Studien, die er seit 40 Jahren der Verteidigung der Staaten durch die Befestigungskunst gewidmet hat, begegnen wir häufigem Zögern, Versuchen und selbst Widersprüchen. Allein er ist der Erste, dies anzuerkennen, und es verschlägt ihm nichts, wenn man konstatiert, dass seine heutigen Vorschläge in einigen Punkten sich nicht mit seinen früheren in Übereinstimmung befinden, allein diese Versatilität ist der beste Beweis für die Beharrlichkeit und Aufrichtigkeit, mit der er während einer Periode der Umgestaltung seinen Weg verfolgte, in der jeder Tag eine neue Änderung herbeiführte, und in der die Reform auf militärischem Gebiet sich mit einer in der Geschichte beispiellosen Schnelligkeit folgte.

In seinen früheren Werken und besonders in seiner grossen Schöpfung, der Festung Antwerpen, erwies er sich als warmer Anhänger des von ihm wesentlich verbesserten Polygonal-Tracé's, von dem man, obgleich es französischen Ursprungs war, in Frankreich nichts wissen wollte und das heute dort, wie überall, das alte bastionäre Tracé ersetzt hat. Nicht ohne berechtigte Genugthuung vermag General Brialmont ferner darauf hinzuweisen, dass er seit dem Jahre 1863 die Verwendung des Eisens bei der Befestigung empfahl und das Beispiel dafür lieferte, indem er in einem der neuen Forts von Antwerpen die erste Panzerkuppel für schwere Geschütze, eine zweite Erfindung, die seitdem Schule gemacht hat, errichtete. Zu derselben Zeit schlug er, die Einführung weit mächtigerer Geschütze und Geschosse, wie die bisherigen, in die Belagerungsartillerie und das infolge derselben dem einfachen erdbedeckten Mauerrevêtement bevorstehende Loos vorhersehend, vor, die Festungswerke vermittelst einer harten Steinschicht oder Eisenplatten zu schützen, an denen die Granaten vor der Explosion zerschellen sollten. Wiederum war er später der Urheber der Betonierung,